

nissen sich unterordnet, und welche überdies in dem gegebenen Material einen formenbestimmenden Factor findet“.

Die ersten Beschäftigungen der Menschen waren Jagd und Viehzucht; diese sind am wenigsten positiv abhängig vom inneren Bodenbau; sie sind in cultivirten Ländern als vorherrschend nur da übrig geblieben, wo Feldbau und Industrie unmöglich, oder wenigstens nicht begünstigt sind — in hohen Gebirgsgegenden und in steppenartigen Niederungen. Feldbau und Industrie drängen jene in immer engere Grenzen zurück, wo sie nur können. Aehnlich verhält es sich mit dem Waldbau, nur mit dem Unterschied, dass dieser in gewissem Grade unersetzbare Producte erzeugt und allgemein wohlthätige Einflüsse ausübt, deshalb in keinem wohlorganisirten Lande ganz entbehrlich ist, sondern nur einen stets wissenschaftlichern Charakter annimmt, um auf kleinen Flächenräumen möglichst grosse Resultate zu erzielen.

Nach Jagd, Viehzucht und Waldbau ist der Feldbau am mindesten, aber doch schon etwas mehr als diese, abhängig vom Bodenbau. Er dehnt seine Herrschaft in Deutschland von den Küsten des Meeres bis zu Höhen von circa 4000 Fuss aus, wird deshalb vom vorhandenen Niveau nur selten überragt und verhindert. Ausser dem Niveau hängt aber seine Existenz noch von der Form der Oberfläche und von der Natur des Bodens ab; beide können ihn durch zu grosse Unebenheit und Unfruchtbarkeit fast unmöglich, wenigstens unrentabel machen.

Am meisten abhängig von der Natur des Bodens ist der Bergbau, mit Allem was ihm im weitesten Sinne zugechnet werden kann, als z. B. Steinbrüche, Lehm- und Sandgruben u. s. w. Er kann begreiflicher Weise nur da betrieben werden, wo sich nutzbares Material für ihn darbietet, seien es nun Erze, Kohlen, Salzlager oder andere nutzbare Gesteine. Dass er aber in solchem Falle oft ein sehr wesentliches Element für die Existenz der Bevölkerung darbietet, lehren in Deutschland z. B. der Harz, das Erzgebirge und alle Steinkohlengebiete.

Einer nähern Auseinandersetzung bedarf das nicht. — Wo nun der Boden mittelbar oder unmittelbar vorzugsweise viel